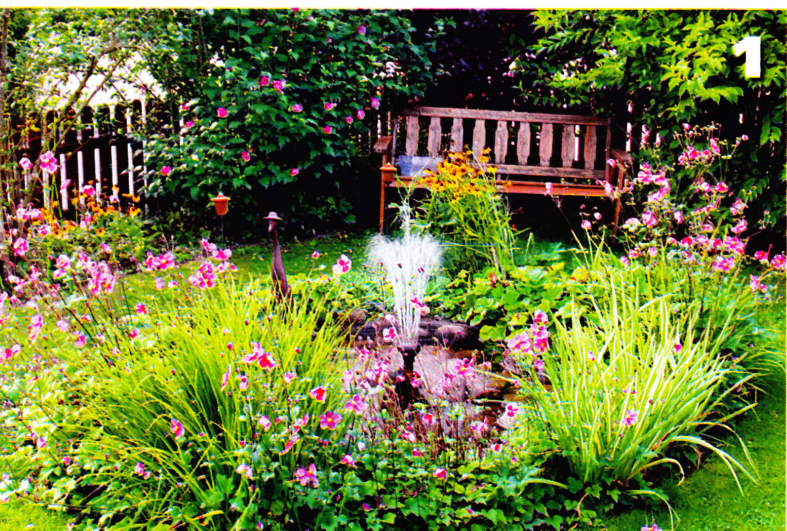




Blüten für eine

Im Spätsommer ist Dahlienzeit
und der Garten von Elke
Crocoll verwandelt sich in ein
einziges buntes Blütenmeer

fleißige Gärtnerin





Sie hat ihr Herz an die Dahlie verloren: Elke Crocoll hegt und pflegt 200 verschiedene Sorten in ihrem Garten im baden-württembergischen Stutensee



Fotos: MSG/Martin Schröder



Die schwarzrote großblumige 'Karma Choc' wirkt besonders schön zwischen hellrosafarbenen oder weißen Nachbarn. Die kräftigen Stiele sind auch gut für den Schnitt geeignet

Alles begann vor zwanzig Jahren mit drei Dahlien, die Elke Crocoll geschenkt bekam. Da war sie mit ihrer Familie gerade in das Haus in Stutensee eingezogen und der Garten noch nicht einmal angelegt. „Ich habe die Knollen einfach irgendwohin gepflanzt und war überrascht, als sich daraus mächtige Pflanzen entwickelten, die bis zum Frost blühten“, erinnert sie sich.

Wenn sie nun jedes Frühjahr ihre Dahlien in die Beete setzt, überlässt Elke Crocoll das Gedeihen ihrer Lieblinge nicht mehr dem Zufall – kein Wunder bei 200 verschiedenen Sorten, die inzwischen den Garten für viele Wochen in ein buntes Blütenmeer

verwandeln. Und weil es immer wieder neue Varianten gibt und sich die Hobbygärtnerin eigentlich für alle Sorten der 13 verschiedenen Dahlien-Klassen von der Pompon- bis hin zur Kaktusdahlie begeistern kann, wechselt sie von Jahr zu Jahr einen Teil des Sortiments. „Es ist nicht einfach, eine Auswahl zu treffen“, erzählt sie, „die neuen Sorten sollten allerdings gesund sein und feste Stiele haben, da ich gerne Sträuße schneide. Die Blütenfarben müssen außerdem interessant sein und sich in das Gesamtbild einfügen.“

Blütenformen und -farben mischt die Dahlien-Expertin bunt durcheinander. Nur die mehrfarbigen Sorten, so schön sie auch sind, lassen sich ihrer ►

1 Rund um den kleinen Teich

breiten sich rosafarbene Herbst-Anemonen aus. Neben der gemütlichen Bank blüht im gleichen Farbton ein Hibiskus.

2 In den Beeten

setzt Elke Crocoll mit Vorliebe verschiedene Blütenformen und -farben zusammen. Denn bunt gemischt mag sie es am liebsten. Wobei

gelbe Sorten im Beet nicht fehlen dürfen, da die Farbe ungemein beliebt. **3 Sogar auf dem Kompost** machen die Dahlienblüten noch eine gute Figur. Alle zwei Tage schneidet die Gartenbesitzerin in der Saison Verwelktes ab – bevor die Blütenblätter fallen und sie das Laub der Dahlien verkleben können



erleben + entdecken



China-Schilf, Herbst-Anemonen

und Sonnenhut mischen sich unter die bunte Dahlien-Schar. Die leuchtend roten Blüten der Sorte 'Bishop of Llandaff' heben sich stark vom dunklen Dahlien-Laub ab und bilden einen tollen Kontrast zu den weißen Blüten der Anemonen

► Meinung nach schwer integrieren. Diese werden an den Rand der Beete gepflanzt. Die Praxis hat zudem gezeigt, dass es nicht leicht ist, Dahlien mit Stauden zu kombinieren. „Dahlien mögen das gar nicht und unterdrücken die anderen Pflanzen“, erklärt die erfahrene Gärtnerin. Sie setzt diese daher entlang des Beetrandes vor die Knollenspflanzen. Einfacher ist es dagegen, Gräser zwischen die Dahlien zu streuen.

Gefragt, was man unbedingt beachten sollte, damit Dahlien prächtig gedeihen, schmunzelt Elke Crocoll: „Wichtig ist die Liebe zu den Pflanzen, dann wird man monatelang mit einer unglaublichen Blütenfülle beschenkt.“ Dann fügt sie aber hinzu, dass Dahlien

eigentlich nur etwas für fleißige Gärtner sind. Die frostempfindlichen Knollen müssen im Frühjahr gepflanzt, im Herbst wieder aus der Erde genommen und im Keller eingelagert werden. Allein das ist schon recht zeitaufwendig.

Treiben die Dahlien aus, benötigen sie Schutz vor Schnecken und Ohrenkneifern. „Sind die Triebe 30 Zentimeter hoch, binde ich sie an einen Holzstab, den ich bereits beim Pflanzen in die Erde gesteckt habe. Wenn die Triebe wachsen, werden sie immer weiter hochgebunden, etwa im Abstand von 20 Zentimetern. Auch die unteren Seitentriebe befestigt man locker am Stab. So erhält man eine kompakte, aber aufrecht wachsende Pflanze“, erläutert

Elke Crocoll die Pflegearbeiten. Jetzt in der Blütezeit besteht die Hauptarbeit darin, Welkes regelmäßig herauszuschneiden. Da die Pflanzen sehr dicht stehen, hat Unkraut keine Chance – das lästige Jäten entfällt. Gedüngt wird mehrmals im Jahr mit Hornspänen und Kompost, alle zwei Jahre wird noch Gartenkalk ausgestreut.

Nach dem Motto „Gießen und Gießen“ pflegt Elke Crocoll aber nicht nur mehrere Stunden am Tag den rund 500 Quadratmeter großen Garten, in dem im Sommer auch Rosen und Hortensien blühen. „Unsere Terrasse ist wie ein weiteres Zimmer, in dem wir nach Möglichkeit den ganzen Tag verbringen.“

Susann Hayn



Eine der Lieblings- sorten

von Elke Crocoll ist 'Eveline' (links). Sie gehört zu der Gruppe der Dekorativen Dahlien.

Die Beete sind mit niedrigen Buchshecken eingefasst (rechts). Sie verdecken den unteren Teil der Dahlienstängel, deren Blätter oft unansehnlich sind und daher entfernt werden

